

Grenzecho 03.10.2022

Ein Ort des Kennenlernens und Miteinanders

Veröffentlicht am 3.10.2022 um 00:00



Herbesthal

In der Kolonienstraße in Herbesthal ist im Rahmen des Projektes „été solidaire“ der Wallonischen Region ein Treffpunkt entstanden. Er dient in erster Linie den Bewohnern der Straße, sich kennenzulernen und miteinander in Austausch zu kommen. Am Freitagabend fand die offizielle Einweihung statt.

Kinder fahren mit ihren Fahrrädern und Tretrollern. Sie blicken zurückhaltend und neugierig auf das aufgebaute Zelt und den Grill. Schnell entdecken sie die Tischtennisplatte und die Sitzecke für sich. Nach und nach trudeln auch die Erwachsenen ein. Dazu gesellen sich Vertreter aller politischen Parteien aus dem Lontzener Gemeinderat. Es beginnt ein reger Austausch.

Die Gemeinde Lontzen hat zum ersten Mal an der Aktion „été solidaire“ der Wallonischen Region teilgenommen. Dabei ging es darum, Jugendliche für Solidarität, über gemeinnützige Arbeiten und über Dienste an der Bevölkerung ihrer Gemeinde zu sensibilisieren. Die Kolonienstraße in Herbesthal wurde ausgewählt, um das Viertel zu säubern und zugleich aufzuwerten. Denn Umwelt, so Schöffe Yannick Heuschen (Ecolo), sei das, was den Menschen umgibt. Sie beinhaltet viele Aspekte und Rahmenbedingungen und zielt darauf ab, dass sich der Mensch wohlfühle.

Während zwei Wochen haben Jugendliche vornehmlich aus dem Viertel selbst den Platz gesäubert und die Rasenflächen gepflegt, Beete und Rasenflächen angelegt, einen Zaun errichtet, einen Picknicktisch entworfen und einen Bereich mit Bänken und Tischtennisplatte eingerichtet. Außerdem wurde

später ein Hochbeet aufgebaut, das den Bewohnern die Möglichkeit bietet, einen gemeinsamen Gemüsegarten anzulegen. „Die Jugendlichen haben eine Entlohnung für die getätigte Arbeit erhalten“, erklärt Schöffe Yannick Heuschen. Denn sie sollten sich einerseits einbringen und mit ihrem Viertel identifizieren, und andererseits mit den Berufen in Berührung kommen und erfahren, dass sich Arbeit lohnt. An diesem frühen Freitagabend waren die Jugendlichen nicht zugegen.

Diese Aktion wurde neben der Gemeinde, der unterstützenden Tätigkeit der Mitarbeiter des Bauhofs und dem Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft von dem Mieterbeirat des Öffentlichen Wohnungsbaus Ostbelgien (ÖWOB) getragen. Dem ÖWOB gehören die linksseitigen Gebäude und die Fläche des neuen Treffpunkts. Er stellte Material zur Verfügung.

Bereits Ende September fand ein erstes Grillfest statt. Jetzt gelte es, den Treffpunkt mit Leben zu füllen. Die Gemeinde unterstütze gerne weiter beim Unterhalt, aber wünscht sich, dass die Bewohner der Kolonienstraße den Treffpunkt als Ort der Gemeinschaft und des Miteinanders wahrnehmen und wertschätzen. Nicht zuletzt zeigt sich hier, so Yannick Heuschen abschließend, dass es nicht immer die großen Projekte mit großem Budget, auf das man seitens der Ländlichen Entwicklung lange warte, sein müssen, um die Lebensqualität zu steigern. (gris)